

Jahresempfang 2026 des Migrationsbeirats der Landeshauptstadt München im Alten Rathaus am 23.02.2026

Pressemitteilung des Migrationsbeirats der Landeshauptstadt München vom 27.02.2026

Zahlreiche Vertreter*innen von Vereinen, Organisations- und Kooperationspartnern, Stadträt*innen sowie Freund*innen und Familienangehörige folgten der Einladung des Oberbürgermeisters für den Migrationsbeirat der Landeshauptstadt München zum diesjährigen Jahresempfang im festlichen Ambiente des Alten Rathaus. Der Abend stand im Zeichen des Rückblicks auf ein intensives Jahr 2025, der Würdigung ehrenamtlichen Engagements und der Mobilisierung für die anstehenden Wahlen des Migrationsbeirats im November 2026.

Die Vorsitzende des Migrationsbeirats, Dimitrina Lang, begrüßte die Gäste und betonte die besondere Bedeutung des gemeinsamen Austauschs – gerade in gesellschaftlich herausfordernden Zeiten. Mit Blick auf den aktuellen Ramadan wurde die Veranstaltung bewusst so gestaltet, dass eine respektvolle und inklusive Teilnahme für alle Gäste möglich war.

Seit der Wahl im März 2023 engagieren sich 50 Mitglieder aus 24 Nationen ehrenamtlich im Migrationsbeirat. Diese Vielfalt an Perspektiven und Erfahrungen prägt die politische Arbeit des Gremiums maßgeblich. Auch 2025 setzte sich der Beirat mit Nachdruck für die Interessen von Münchner*innen mit internationaler Geschichte ein – in politischen Ausschüssen, im Dialog mit der Stadtverwaltung und in enger Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft.

Im vergangenen Jahr unterstützte der Migrationsbeirat mit 200.000 Euro 82 Veranstaltungen von Vereinen und Initiativen. Dabei standen Bildung, soziale Teilhabe, Gesundheit, Antidiskriminierung und interkultureller Dialog im Mittelpunkt. Der Beirat setzte sich klar für chancengerechte Bildung, kulturelle Vielfalt und gegen Rassismus sowie gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit ein und zeigte deutlich: Bei Verletzungen von Menschenrechten bleibt er solidarisch an der Seite der Betroffenen.

Die 3. Bürgermeisterin Verena Dietl unterstrich in ihrer Rede die wichtige Rolle des Migrationsbeirats für die Stadtgesellschaft. Sie würdigte das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder und betonte, dass der Beirat eine unverzichtbare Stimme für Teilhabe, Chancengleichheit und gesellschaftlichen Zusammenhalt in München sei. Gerade angesichts zunehmender rassistischer und rechtspopulistischer Tendenzen brauche es klare Haltung und starke demokratische Institutionen.

Ein künstlerischer Höhepunkt des Abends war der Auftritt der Münchner Künstlerin „Gündalein“, die mit ihrer Performance für begeisterte Resonanz sorgte und den feierlichen Rahmen des Empfangs eindrucksvoll bereicherte.

Mit Blick auf die kommende Wahl des Migrationsbeirats am 22. November 2026 rief die Vorsitzende dazu auf, die Arbeit des Gremiums sichtbar zu machen und möglichst viele

Wahlberechtigte zur Teilnahme zu motivieren. Der Migrationsbeirat versteht sich als Brücke zwischen Stadtpolitik und Stadtgesellschaft und als starke Stimme für eine weltoffene, solidarische und vielfältige Stadt.

Der Jahresempfang 2026 machte einmal mehr deutlich: Vielfalt ist eine Stärke Münchens – und demokratische Teilhabe lebt vom Engagement vieler.

Im Namen des Migrationsbeirats der Landeshauptstadt München

Dimitrina Lang,

Vorsitzende

Pressekontakt des Migrationsbeirats

Dimitrina Lang, Vorsitzende des Migrationsbeirats

Sendlinger Straße 1, 80331 München

Telefon: 089/ 233 - 92558

E-Mail: mb.presse@muenchen.de

www.migrationsbeirat-muenchen.de

Der Migrationsbeirat der Landeshauptstadt München besteht aus 50 nichtdeutschen oder eingebürgerten Münchnerinnen und Münchnern. Sie vertreten ehrenamtlich die politischen Interessen der ausländischen Bevölkerung. Der Migrationsbeirat engagiert sich öffentlich für die politische, rechtliche, soziale und kulturelle Gleichstellung von Deutschen und Nichtdeutschen. Der Migrationsbeirat hält intensiven Kontakt zu den im Migrationsbereich tätigen Vereinen, Gruppen und Initiativen in München. Da in dem Migrationsbeirat Mitglieder aus unterschiedlichsten politischen Listen und Nationen zusammenarbeiten, steht er auch modellhaft für Toleranz und Völkerverständigung.

